

Interprofessionelle Peer Reviews

Das **Peer Review Verfahren** von IQM ist ein originär ärztliches und freiwilliges Verfahren. Dabei werden Prozesse und Schnittstellen anhand von Patientenakten analysiert, um Muster in den Behandlungsabläufen zu erkennen. Ziel ist es, einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess auszulösen und eine offene Fehler- und Sicherheitskultur zu etablieren.

Grundsätze:



Qualitätsmessung mit Routedaten



Veröffentlichung der Q-Indikatoren

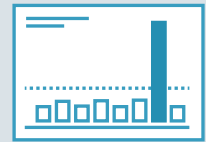


Durchführung von Peer Review Verfahren



7

Umsetzung der Massnahmen im Behandlungsprozess



1

Auffälligkeit bei den Q-Indikatoren als Auslöser von IQM Peer Reviews

Protokoll	
1. Diagnostik	Verbesserungspotenziale Lösungsvorschläge
6. Interprofessionelle und interdisziplinäre Zusammenarbeit	Verbesserungspotenziale Lösungsvorschläge

6

Lösungsvorschläge gemeinsam erarbeiten



5

Kollegialer Dialog zwischen Behandlungs- und Peerteam



2

Auswahl der Patientenakten für die retrospektive Analyse



4

Fremdbewertung durch interprofessionelles Peerteam



3

Selbstbewertung durch interprofessionelles Behandlungsteam

Analysekriterien

1. Diagnostik ?
2. Behandlungsprozess ?
3. Indikation zur OP / Intervention ?
4. Behandlungsleitlinien / Standards ?
5. Behandlungsabläufe ?
6. Interprofessionelle und interdisziplinäre Zusammenarbeit ?
7. Dokumentation ?



Die Allianz Peer Review CH fördert die Helvetisierung des IQM Peer Review Verfahrens und war federführend beim interprofessionellen Pilotprojekt.

Die **Allianz Peer Review CH** fördert die Helvetisierung des IQM Peer Review Verfahrens und war federführend beim interprofessionellen Pilotprojekt. 2014 erarbeitete eine Arbeitsgruppe mit ärztlichen und pflegerischen Vertretern aus Deutsch- und Westschweizer Spitälern dazu einen Umsetzungsvorschlag und vier Schweizer Pflegefachpersonen absolvierten die IQM Fortbildung zum Peer. Zusätzlich wurden die wichtigsten Peer Review-Unterlagen auf beide Berufsgruppen ausgerichtet und auf Französisch übersetzt.

Das **interprofessionelle Pilotprojekt** war ein voller Erfolg: Die Peers und teilnehmenden Mitarbeitenden aus den Pilotspitälern beurteilten insbesondere die Einbindung der Pflege als sehr gut. Das erfolgreiche Projekt führte dazu, dass die Peer Reviews in der Schweiz seit 2016 standardmässig interprofessionell stattfinden. Ebenso initiierte IQM ein analoges Projekt in Deutschland.

In einem Peer Review lernen alle voneinander. Mit der Teilnahme an einem Peer Review Verfahren signalisieren die Fachpersonen die Bereitschaft zur Sicherung und Verbesserung der Qualität im eigenen Arbeitsumfeld.

1. Auffälligkeit bei den Q-Indikatoren als Auslöser von IQM Peer Review Verfahren

Die Auswahl der IQM Peer Reviews erfolgt zentral und gestützt auf auffällige Ergebnisse der Qualitätsindikatoren. Ein Peer Review wird z.B. dann durchgeführt, wenn die beobachtete Mortalitätsrate eines Krankheitsbildes deutlich über dem Zielwert liegt.

2. Auswahl der Patientenakten für die retrospektive Analyse

Für das Peer Review werden 15 bis 20 abgeschlossene Fälle ausgewählt. Diese Patientenakten werden retrospektiv analysiert und besprochen.

3. Selbstbewertung durch interprofessionelles Behandlungsteam

Im Vorfeld bereiten sich an der Behandlung beteiligte Ärzte und Pflegefachpersonen des besuchten Spitals mit einem Selbstreview vor. Eine Kriterienliste unterstützt sie bei Analyse der Fälle und Suche von Schwachstellen.

4. Fremdbewertung durch interprofessionelles Peerteam

Am eigentlichen Peer-Review-Tag bewertet ein interprofessionelles Team mit externen Peers dieselben Patientenakten. Das Peerteam beurteilt die Behandlungsprozesse mittels Aktenstudium und fokussiert sich bei der Analyse unter anderem auf Diagnostik, Prozesse sowie Kommunikation.

Die **Peers** sind externe Fachpersonen aus anderen IQM Mitgliedskliniken. Das Peerteam setzt sich interprofessionell aus Ärzten und Pflegefachpersonen zusammen. Alle IQM Peers werden nach dem Curriculum „Ärztliches Peer Review“ der Bundesärztekammer ausgebildet. Die Peerschulung findet ebenfalls interprofessionell statt und wird ab 2017 auch in der Schweiz angeboten.

5. Kollegialer Dialog zwischen Behandlungs- und Peerteam

Kernstück eines Peer Reviews bei IQM ist die gemeinsame Diskussion der Ergebnisse. Diese findet auf Augenhöhe zwischen den Peers und dem verantwortlichen Kaderärzten und Pflegefachpersonen statt. Dabei identifizierte Probleme dienen anschliessend als Grundlage für Massnahmen zur Verbesserung der medizinischen Behandlungsqualität.

6. Lösungsvorschläge gemeinsam erarbeiten

Die Ergebnisse des Peer Reviews sowie die gemeinsam erarbeiteten Lösungsvorschläge werden der ärztlichen Direktion, der Pflegedirektion und der Spitaldirektion in einem Abschlussgespräch präsentiert und in einem Protokoll festgehalten. Die Lösungsvorschläge beziehen sich in erster Linie auf interdisziplinäre Schnittstellen, Standards, Leitlinien, Dokumentation und Abläufe.

7. Umsetzung der Massnahmen im Behandlungsprozess

Für die Umsetzung der Lösungsvorschläge ist der besuchte Kaderarzt verantwortlich. Ziel der Massnahmen ist, Behandlungsprozesse und -ergebnisse zu optimieren und damit eine höhere Behandlungsqualität und mehr Patientensicherheit zu erreichen.